

Zwei mögliche Szenarien – wir brauchen eine Debatte

Von John James für bachheimer.com 26.03.2020

Die Nachricht von Montag, dass der deutsche Gesetzgeber die Verbreitung des Coronavirus als ausreichende Begründung für die Aussetzung wichtiger Bestimmungen des Verfassungersatzes namens Grundgesetz betrachtet, ("Grundgesetz" kann als Fundamental Law ins Englische übersetzt werden - das Land hat seit 1945 genau genommen keine offizielle Verfassung mehr), deutet darauf hin, dass die deutsche Elite wieder einmal auf eine rationale, öffentliche Debatte verzichten will, zugunsten der Freuden einer staatlichen Kontrolle. (Siehe die Links am Ende dieses Blogeintrags).

Glauben die deutschen Parlamentarier wirklich, dass es dem Coronavirus wichtig ist, ob sein Wirt in einer freien Gesellschaft oder in einem totalitären Staat lebt? Was ist hier los? Warum gibt es in den deutschen Medien, an deutschen Universitäten und im deutschen Parlament keine ernsthafte Diskussion über die richtige Interpretation der von der Ärzteschaft erhobenen Statistiken?

Die deutsche Elite hat offenbar entschieden, dass die Corona-Krise ein geeigneter Zeitpunkt für eine Verfassungsreform ist. In Großbritannien und in den USA findet im Gegensatz dazu eine öffentliche und akademische Debatte über das Corona-Virus statt, in der die Richtigkeit der Statistiken und die von der Regierung getroffenen Maßnahmen kritisch geprüft werden.

Im heutigen Blogeintrag auf bachheimer.com verweise ich auf zwei Studien, die in dieser Debatte auf entgegengesetzten Seiten stehen.

Die erste, vom Imperial College, argumentiert, dass das Virus extrem gefährlich ist und dass, wenn keine Maßnahmen ergriffen werden, 2,2 Millionen US-Amerikaner (0,67% der Bevölkerung) sterben könnten.

Die zweite, von der Universität Oxford, argumentiert, dass der erste gemeldete Todesfall einen Monat nach Beginn der Ausbreitung des Virus in Großbritannien stattfand. Der erste offizielle Todesfall durch das Coronavirus in Großbritannien wurde am 5. März gemeldet. Ausgehend von der Annahme, dass sich Covid 19 seit Anfang Februar im Vereinigten Königreich ausbreitet, kommen die Forscher zu dem Schluss, dass bis zu 40% der britischen Bevölkerung das Virus bereits in sich tragen könnten. Das würde bedeuten, dass das Vereinigte Königreich auf dem besten Weg ist, eine "Herde-Immunität" zu gewinnen.

Beide Studien gehen von den gleichen Grundannahmen aus:

1. Dass die Sterblichkeitsrate unter den Infizierten (CFR) bei 0,8% liegt,
2. dass die Reproduktionsrate 2,6 Neuinfektionen pro Person beträgt und
3. Dass es keine Möglichkeit gibt, letztendlich die Ausbreitung des Virus in der Bevölkerung zu

verhindern. Die Regierungen können nur die Ausbreitungsgeschwindigkeit des Virus verlangsamen, um die Belastung der nationalen Gesundheitsdienste zu verringern.

Nach den im bachheimer.com Blog veröffentlichten Statistiken beträgt die Sterblichkeitsrate in Deutschland und Österreich bei Trägern von Covid -19 circa 0,5%, während sie in Spanien und Italien zwischen 7% und 10% liegt.

Vielleicht ist es an der Zeit, dass der deutsche Gesetzgeber weniger Zeit damit verbringt, sich zu fragen, welche Verfassungsänderungen er vornehmen möchte, und mehr Zeit damit, die Situation in Spanien und Italien kritisch zu untersuchen.

Kann es sein, dass die Todesraten dort weniger mit dem Covid-19-Virus als vielmehr mit den Folgen der Krise der süd-europäischen Staatsanleihen, der süd-europäischen Banken und der von der EU und Deutschland diktierte Sparpolitik zu tun haben?

Die Finanzkrise führte in den mediterranen Ländern zu massiven Kürzungen der staatlichen Investitionen in die öffentliche Infrastruktur im Allgemeinen und insbesondere in das Gesundheitswesen.

Vielleicht können die Deutschen etwas tun, um ihren europäischen Nachbarn zu helfen? Die [Enteignung von Privateigentum](#) und die [Einführung der Internetzensur](#) innerhalb Deutschlands werden den Virus nicht aufhalten. Wenn es so wäre, dann wäre das kommunistische China Virus-frei geblieben.

<https://www.epochtimes.de/politik/deutschland/laender-spahns-corona-gesetz-wuerde-gesundheitsministerium-ermuechtigen-die-verfassung-auszuhebeln-a3194019.html>

www.mmnews.de/politik/141221-regierung-kuendigt-eingriffe-in-soziale-netzwerke-an

<https://reason.com/2020/03/18/are-we-battling-an-unprecedented-pandemic-or-panicking-at-a-computer-generated-mirage/>

Bekämpfen wir eine Pandemie bisher unbekanntes Ausmaßes oder eine Computer Generierte Fata Morgana?

Ein genauer Blick auf die neue Studie des Imperial College, die Worst-Case-Szenarien modelliert und für soziale Distanzierung plädiert.

RONALD BAILEY | 3.18.2020

Mehr als 80 Prozent der Amerikaner würden schließlich infiziert werden und etwa 2,2 Millionen würden an der Krankheit sterben, so die Prognosen einer neuen Modellstudie von Forschern des Imperial College (I.C.) in Großbritannien. Das bedeutet eine Falltodesrate von etwas mehr als 0,8 Prozent. In diesem Basisszenario, in dem keine Maßnahmen im Bereich der öffentlichen

Gesundheit ergriffen werden, würde die Sterblichkeitsrate mit etwa 56.000 pro Tag gegen Ende Juni ihren Höhepunkt erreichen.

Um dieses schlimme Szenario zu verhindern, berechnen die Forscher des I.C., könnte eine bevölkerungsweite soziale Distanzierung in Verbindung mit der Isolation der Fälle zu Hause und der Schließung von Schulen und Universitäten die Sterblichkeitsrate um mehr als 90 Prozent senken. Unter bevölkerungsweiter sozialer Distanzierung verstehen die Forscher, dass alle Haushalte ihre Kontakte außerhalb des Haushalts, der Schule oder des Arbeitsplatzes um 75 Prozent reduzieren. Um die Epidemie zu unterdrücken und die Krankheitskurve abzufachen, müssten diese Kontrollmaßnahmen so lange beibehalten werden, bis ein Impfstoff entwickelt und in etwa 12 bis 18 Monaten eingesetzt wird.

Interessanterweise hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) erst im vergangenen Jahr eine umfassende Überprüfung verschiedener nicht-pharmazeutischer Maßnahmen zur Minderung der Auswirkungen von Grippeepidemien durchgeführt. Was hat die WHO empfohlen?

(1) Es wird empfohlen, kranke Personen mit unkomplizierter Erkrankung freiwillig zu Hause zu isolieren, mit Ausnahme der Personen, die ärztliche Hilfe benötigen.

(2) Eine Hausquarantäne von exponierten Personen zur Reduzierung der Übertragung wird nicht empfohlen, da es keine offensichtliche Begründung für diese Maßnahme gibt und es erhebliche Schwierigkeiten bei der Umsetzung geben würde. (Dies widerspricht der Empfehlung der I.C.-Studie).

Eine der vom WHO-Bericht zitierten Modellstudien kommt in einem Szenario mit hoher Grippe-Übertragung zu dem Schluss, dass eine 100-prozentige "Schulschließung eine geringe Reduzierung der kumulativen Angriffsraten, aber eine wesentlichere Reduzierung der Spitzen-Angriffsraten (von bis zu 40%) bewirkt.

Eine solche Verringerung der Spitzenanfallrate könnte die Belastung der Gesundheitssysteme und die Fehlzeiten der kritischen Belegschaft verringern". Das heißt, Schulschließungen verlangsamen die Epidemie, obwohl sie die Gesamtzahl der Menschen, die sich schließlich infizieren, nicht verringern.

Die Reproduktionszahl der pandemischen Spanischen Grippe von 1918 wird auf etwa 1,8 geschätzt, d.h. jede infizierte Person hat die Krankheit an fast zwei andere Personen weitergegeben. Die gleiche Zahl für die saisonalen Grippeviren liegt bei etwa 1,3. **Die Coronavirus-Pandemie steht noch am Anfang, aber vorläufige Schätzungen deuten darauf hin, dass 2,6 die grundlegende Reproduktionszahl für diese Krankheit ist.** Wenn sich diese Zahl hält, ist das neue Coronavirus infektiöser als die normale Grippe, was die Kontrolle erschwert.

<https://reason.com/2020/03/25/half-of-united-kingdom-already-infected-with-coronavirus-says-oxford-model/>

Das Oxford-Modell besagt, dass die Hälfte der britischen Bevölkerung bereits mit dem Corona-Virus infiziert ist.

Wenn das stimmt, dann sind es gute Nachrichten, aber nur massive Tests in der Bevölkerung können uns sagen, ob das wirklich so ist.

RONALD BAILEY | 3.25.2020

Viele Medienberichte zitieren die Ergebnisse eines von Forschern der Universität Oxford entwickelten epidemiologischen Modells, das darauf hindeutet, dass die Hälfte der Bevölkerung des Vereinigten Königreichs bereits mit dem neuartigen Coronavirus infiziert sein könnte. Wenn dies wahr ist, wäre das eine großartige Nachricht! Warum? Weil es bedeuten würde, dass das Coronavirus weitaus weniger tödlich ist, als viele Forscher befürchten, und dass die Sperren bald aufgehoben werden können.

Es gibt zwei große Annahmen in dem Modell, die im Grunde die Projektionen des Prozentsatzes der Bevölkerung bestimmen, der letztendlich an der Infektion sterben wird. Die erste ist die grundlegende Reproduktionszahl (R0), d.h. die durchschnittliche Anzahl von Menschen, an die eine infizierte Person die Krankheit weitergeben wird. Die andere entscheidende Annahme ist, dass der Anteil der Bevölkerung, der für schwere Krankheiten und den Tod anfällig ist, gering ist.

Die Forscher erklären: "Unser Gesamtansatz beruht auf der Annahme, dass nur ein sehr kleiner Teil der Bevölkerung dem Risiko einer hospitalisierbaren Krankheit ausgesetzt ist. Wie klein? In einem Szenario nur 1 von 1.000. In zwei anderen Szenarien ist 1 von 100 anfällig für eine schwere Krankheit.

Die Forscher führen drei Szenarien durch, die auf der Annahme basieren, dass der erste gemeldete Todesfall einen Monat nach Beginn der Infektion unbemerkt im gesamten Vereinigten Königreich eintrat. Sie passen ihr Modell an die Daten über Todesfälle durch die Krankheit an, die nach den ersten 15 Tagen nach dem ersten gemeldeten Todesfall gemeldet wurden. Sie argumentieren, dass es dadurch möglich ist, Auswirkungen von staatlichen Kontrollstrategien zur Verlangsamung der Todesraten aus den Berechnungen zu eliminieren.

Die Forscher kombinieren eine angenommene Anfälligkeit für schwere Krankheiten von 1 zu 100 mit den R0s 2,25 und 2,75 und gehen davon aus, dass 36 bzw. 40 Prozent der britischen Bevölkerung am 19. März bereits infiziert waren. Wenn das Anfälligkeitsrisiko nur 1 von 1.000 beträgt, dann müssen 68 Prozent der Briten bis zum 19. März infiziert gewesen sein. Wenn diese Infektionsraten zutreffen, dann nähert sich Großbritannien der Herdenimmunität, was die Ausbreitung dieser Krankheit von Mensch zu Mensch immer schwieriger macht und somit auch die anfälligeren Bevölkerungsgruppen schützt.

Natürlich sind alle Modelle, einschließlich der Modelle, die ein epidemiologisches Verhängnis vorhersagen, nur so gut wie ihre Annahmen und Daten, die sie antreiben.

Die Forscher wollen ihr Modell mit einer sofort beginnenden Kampagne des Bevölkerungsscreenings testen und mit serologischen Tests auf Coronavirus-Antikörper beginnen. Würde ein signifikanter Anteil der Menschen positiv auf eine Exposition gegenüber dem Virus getestet, würde dies die Projektionen ihres Modells bestätigen. Würden nur wenige Menschen positiv getestet, würde dies bedeuten, dass das Schlimmste der Epidemie noch vor uns liegt.

In der jetzigen Form verfügen die Öffentlichkeit, die politischen Entscheidungsträger und die Beamten des öffentlichen Gesundheitswesens nicht über die Daten, die ihnen sagen können, welcher Verlauf der Epidemie wahrscheinlicher ist - die düstere Coronavirus-Projektion des Imperial-College-Modells oder die optimistischere des Oxford-Modells?

Die Oxford-Forscher meinen zu recht, dass (nur) massive Tests dieses wichtige Problem lösen würden - also lassen Sie uns lieber früher als später damit anfangen.

Übersetzt auch mithilfe von www.DeepL.com/Translator (kostenlose Version)